

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

„Nun merkt auf, ihr Herren“ – ein Lied über Napoleon

VON EVA BRUCKNER

Die Volksliedforschung kennt seit dem frühen 19. Jahrhundert die Gattung „Historische Volkslieder“. Auch die bayerischen Volksliedsammler und -forscher haben sich um diese Lieder und Liedertexte (so genannte „Zeitgedichte“) gekümmert, zum Beispiel in den umfangreichen Werken von August Hartmann (1846 bis 1917) und Freiherr Franz Wilhelm von Dittfurth (1801 bis 1880). Auch Kiem-Pauli (1882 bis 1960) stößt auf zahlreiche Lieder, die sich mit geschichtlichen Ereignissen beschäftigen. Bis heute kann man diese „historischen“ Lieder in Liederhandschriften oder auch im lebendigen Volksgesang finden.

Um auf diese Lieder aufmerksam zu machen, sie vielleicht neu zu beleben und über die bayerische Geschichte etwas zu erfahren, veranstaltet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im Kloster Seeon seit einigen Jahren ein Volksliedwochenende unter dem Titel „Historische Volkslieder in Bayern“. Dazu sind Sänger, Musikanten, Volksliedfreunde, Sammler, Lehrer, Schüler, Studenten, Heimatforscher, Museumsmitarbeiter, Wissenschaftler willkommen. Die Teilnehmer sollen die Vielfalt und die Eigenschaften der in Oberbayern überlieferten historischen Lieder mit ihrem zeitgenössischen, politisch-gesellschaftlichen Hintergrund kennenlernen und einen Einblick in Geschichte, Sprache, Bilder, Lebensgesetze, Wesen und Veränderung dieser Liedgattung erhalten. Im März 2007 heißt das Thema „Von der Französischen Revolution über das Zeitalter Napoleons bis zum Königreich Bayern“.

Das Volksmusikwochenende wird mit einer öffentlichen Matinee beschlossen. Sie findet am Sonntag, 11. März, um 11 Uhr im Kloster Seeon, dem Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, statt. Mit Sängern und Musikanten aus Oberbayern und den Referenten des Volksliedwochenendes „Historische Volkslieder in Bayern“ machen die Besucher einen musikalischen Spaziergang durch 500

Nun merkt auf, ihr Herren

1. Nun merkt auf, ihr Herren, was ich euch erzähl.
Di-ri-di, ho-la-ra, di-ri-di-ra, ho-la-ra-di-o.
Vom Kö-nig Na-po-le-on, von dem grou-Bn Herrn.
Di-ri-di, ho-la-ra, di-ri-di-ra-di-o.

2. Und wie er von Frankreich ins Rußland ist ei, diridi ...
da hat er a lebfrischer Kaiser wolln sei. Diridi ...
3. Die Kron und des Szepter hält er a bei sich ghabt ...
Da hammadn gleich die Kosakn dertappt ...
4. Da is er in d'Falln ei, als was a Marda ...
Neamnd hatn neibracht was sei Schwiegeroda ...
5. Gell, gell, Bonapart, iatz hat as si gwendt ...
Iatz hast' da bei Moskau dei Nosn vobrennt ...
6. Die Nosn vobrennt und die Zehan dafreat ...
Gell, gell, Bonapart, hast glei wieder umkehrt ...
7. Da is er a gefahrn a'fra extringa Post, ...
a'fran Bauernschlittn, denn der hat net vöi kost ...
8. Gell, gell, Bonapart, iatz muaßt as halt glauben, ...
Iatz muaßt auf d'Insel Elba ins Haslnußklaubn ...
9. Gell, gell Bonapart, des dat für di tagn, ...
das war für di gscheider als d'Länder ausraubn! ...
10. Und König Napoleon, warum bist denn so stolz? ...
Dei Muada geht bettin, dei Voda ins Holz ...

Jahre „Bayerische Geschichte im Lied“. Es geht um Herrscher und Untertanen, Krieg und Frieden, Ereignisse und Entwicklungen, soziale Verhältnisse und Personen in der Geschichte Bayerns.

Bei dieser Matinee wird die brandneue dritte CD der Reihe „Bayerische Geschichte im Lied“ vorgestellt: Lieder und Musik auf dieser neuen CD behandeln die Zeit von zirka 1680 bis 1725 (Türkenkriege, Spanischer Erbfolgekrieg, Sendlinger Mordweihnacht, Kurfürst Max Emanuel). Dazu erklingen Hackbrettweisen aus einer Klosterhandschrift des 17. Jahrhunderts. Im Volksgesang Altbayerns waren und sind zahlreiche Napoleonlieder überliefert, die vor dem Hintergrund der großen Leiden, die die Bevölkerung während der Napoleonischen Kriege in Europa ertragen musste, in oft hämischer Weise das Schicksal Napoleons besingen. Das oben stehende Lied hat Professor Dr. Kurt Huber (1893 bis 1943) von Jackl und Wastl Roider (Weihmichl bei Lands-hut) 1933 auf Platte aufgenommen (Nachlass Huber im Institut für Volkskunde, München). Eine Aufnahme dieses Lieds mit Franz Schötz und Sepp Roider ist auf der CD „Historische Volkslieder II“ zu finden. Wolfgang Killermann

schreibt im Booklet dazu: *Napoleon Bonaparte ist 1769 in Ajaccio auf Korsika geboren, wird 1799 Konsul, 1804 französischer Kaiser und stirbt 1821 in der Verbannung auf der Insel St. Helena. Von Anfang an wurde Bayern unter dem Kurfürsten Max IV. Joseph (geboren 1756 Mannheim, Kurfürst 1799, bayerischer König 1806, gestorben 1825 München) in die Kriegshandlungen zwischen dem deutschen Reich und Frankreich hineingezogen. Zunächst gezwungenermaßen auf österreichischer Seite, wird Bayern mit den Österreichern in der Schlacht bei Hohenlinden besiegt. In der Folge schlägt sich Bayern auf die französische Seite, erfährt dabei nach dem Reichsdeputationshauptschluss 1803 im Jahr 1806 die Ständeserhöhung zum Königreich und wird von der österreichischen Besatzung befreit. Allerdings drückt das französische Joch genauso schwer, als 30 000 Bayern mit Napoleons Grande Armée im russischen Winter zugrunde gehen. Gerade noch rechtzeitig vor der Völkerschlacht bei Leipzig wechselt Bayern im Vertrag von Ried 1813 die Fronten, um im Wiener Kongress bei den Siegermächten zu sein.*